

Lärmschutz für 400 Wohnungen in Horn-Lehe

Sanierungsarbeiten an der Bahnstrecke Bremen-Hamburg beginnen

Von Andreas Becker

Bremen. Lange haben Anwohner der Bahnstrecke durch Horn-Lehe um Lärmschutzmaßnahmen gekämpft, gestern wurde symbolisch der erste Spatenstich gefeiert. Auf einer Länge von rund 2900 Metern wird beidseitig entlang der Bahnstrecke eine zwei bis drei Meter hohe Lärmschutzwand errichtet. Die Arbeiten werden bis Februar 2010 dauern.

Beide Schallschutzwände beginnen östlich des Bahnübergangs Achterstraße. Die nördliche Wand endet an der Autobahn 27, die südliche an der Eisenbahnunterführung Berckstraße.

Bau-Staatsrat Wolfgang Golasowski, Ulrich Bischooping, Konzernbeauftragter der Bahn, und Torsten Staffeldt, FDP-Bundestagsabgeordneter, legten symbolisch Hand an das erste Lärmschutzelement, das



Baubeginn mit Ulrich Bischooping, Wolfgang Golasowski und Torsten Staffeldt (v.li.) FOTO: Koch

in die Halterungen eingepasst wurde. An der Zeremonie nahmen auch Mitglieder der Bürgerschaft, der Behörden sowie des Beirats Horn-Lehe teil.

Bahn-Beauftragter Bischooping betonte, dass mit der aktuellen Maßnahme rund 400

Wohnungen vom Lärm der vorbeifahrenden Züge entlastet würden. Die Lärmschutzwand werde die geltenden Grenzwerte „weitestgehend“ einhalten. Dort, wo dies nicht der Fall sei, sollen Schallschutzfenster und schalldämmende Lüfter eingebaut werden.

Finanziert werden die Maßnahmen durch das Lärmsanierungsprogramm des Bundes. Jährlich stehen insgesamt 100 Millionen Euro zur Verfügung. Die Arbeiten in Horn-Lehe kosten laut Bahn rund vier Millionen Euro; zusätzlich würden 11000 Euro für passiven Lärmschutz ausgegeben.

Golasowski sagte, dies sei ein schöner Tag für Horn-Lehe. „Das ungelöste Umweltproblem unserer Zeit heißt Lärm.“ Um es zu lösen, seien viele kleine Schritte nötig. „Dies ist ein großer Schritt“, betonte der Staatsrat.

Stadtteil-Kurier 22.10.2009